

Salgotarjan – HG6N

Gast in Ungarn

Heinrich Langkopf, DL20BF

Immer im Frühling stellen sich die Contester rund um den Globus die gleiche Frage: „Was mache ich diesen Herbst in den CQ World-Wide-DX-Contesten?“

Die passenden Antworten hierauf hatte ich in diesem Jahr relativ schnell. Im CW-Teil wollte ich wieder als MU/DL20BF von der Insel Guernsey funken, und SSB musste irgendwie zu dem davor gebuchten Erholungsurlaub in Kroatien passen. Die Lösung bahnte sich Anfang Mai an. Während der Schnelltelegrafieweltmeisterschaften in Minsk erzählte mir Antal, HA3OV, dass er inzwischen eine Art „Dauergast“ bei HG6N sei.



Winterlich – HA6PX auf dem 20-m-Beam

HG6N steht für den Radioclub Salgotarjan und ist seit mehr als zwei Jahrzehnten eines der bekanntesten Contestrufzeichen Ungarns. Antal bot mir an nachzufragen, ob man dort für den CQ WW-SSB noch einen Mitstreiter gebrauchen könne. Man konnte! Knapp zwei Monate später traf ich mich am Rande der HAM RADIO in Friedrichshafen mit Gyula, HA6NY, einem der Mitglieder des Radioclubs Salgotarjan. Er lud mich offiziell nach Ungarn ein.

Die Reise

Die Fahrt begann und endete am Wiener Westbahnhof. Von dort aus fahren regelmäßig Eurocity-Züge nach Budapest. In der ungarischen Hauptstadt muss man eventuell den Bahnhof wechseln,

um mit einem Regionalzug die letzten ca. 150 km nach Salgotarjan zurückzulegen. Die Züge brauchen mit Umsteigen bis zu vier Stunden, denn sie halten nahezu in jedem Dorf entlang der landschaftlich reizvollen Strecke. Mit dem Auto braucht man hingegen zwar nur eine Stunde, allerdings sieht man so viel weniger von der Umgebung. Am Bahnhof in Salgotarjan erwartete mich bereits Gyula, HA6NY.

Die Station

Die Stadt Salgotarjan liegt nordöstlich der Hauptstadt Budapest. Sie hat rund 45 000 Einwohner und mehrere große Industriebetriebe. Zur Stammbesetzung der Station gehören derzeit etwa zehn einheimische Funkamateure. Bereits 1979 begannen sie mit dem Aufbau auf dem 729 m hohen Berg Karancs, ca. 7 km außerhalb des Stadtzentrums. Dort steht HG6N bis heute. Rund 200 m von der Station entfernt, beginnt die Slowakei. Der Radioclub war in den vergangenen Jahrzehnten erfolgreichster Sportverein der Stadt. Daher genießt er eine breite öffentliche Anerkennung und Unterstützung. Um zur Funkstation zu gelangen, gibt es im Prinzip nur zwei Möglichkeiten: Den clubeigenen Jeep mit Allradantrieb oder – wenn zu viel Schnee liegt – die eigenen Füße. Trotzdem ist der Standort ideal, denn er ist in einem weiten Umkreis der höchste Punkt und garantiert auf nahezu 360° eine Abstrahlung völlig frei von natürlichen Hindernissen. Etwas höher liegt lediglich ein benachbarter Aussichtsturm. Die Station umfasst Dipole für 160 m und 80 m, je eine Monoband-Yagi für

40 m und 20 m sowie jeweils zwei Yagis für 15 m und 10 m. Daneben gibt es auf dem Berg noch ein UKW-Amateurfunkrelais, einen lokalen FM-Rundfunksender und diverse Richtantennen von Mobilfunkanbietern. Einer dieser Mitbenutzer der Antennennmasten von HG6N hat dafür gesorgt, dass es trotz der einsamen Lage nicht an einer kostenlosen Hochgeschwindigkeits-Standleitung ins Internet fehlt. Das QTH ist ein gemütliches, voll isoliertes Blockhaus mit Shack, Wohn- und Schlafraum sowie Küche. Fließend Wasser gibt es dort oben allerdings nicht. Es muss – wie alle Vorräte – in großen Kanistern den Karancs hinauf transportiert werden.

Der Contest

Die favorisierte Kategorie der Mannschaft von HG6N ist die recht neue M/2-Klasse. Bei dieser hat man mehr zu „funken“ als bei einer Multi-Single-Station. Außerdem vermeidet man den Stress sowie die Enge der für eine Teilnahme in der Multi-Multi-Klasse notwendigen fünf bis sechs Stationen. Überhaupt ist „Contest auf ungarisch“ so ziemlich das Gegenteil von Stress und Hektik. Der Spaß steht klar im Vordergrund. Dennoch erscheint HG6N regelmäßig bei den großen KW-Contesten auf den



HA6ND in voller Aktion



vorderen Plätzen, in der Europawerbung oder sogar weltweit. Die lokalen OMs kennen sich und ihre Station genau. Sie wissen einfach, wann sie wo erscheinen müssen, um gute Ergebnisse zu erzielen. Auch untereinander muss nach vielen Jahren gemeinsamer Aktivitäten nicht mehr groß diskutiert werden: Schichtpläne oder feste Zeiteinteilungen gibt es bei ihnen nicht. Als Gast ist man zunächst erstaunt, wie reibungslos alles abläuft – wie von selbst waren alle Stationen rund um die Uhr besetzt. Glücklicherweise machte sich der auch in den ungarischen Nachrichten vorhergesagte Sonnensturm erst nach dem Contest bemerkbar. Durch die exponierte Lage sind die Highbands auf dem Berg ohnehin regelmäßig mehr als eine Stunde länger offen. Vor allem aus Rich-



HA6PX auf 20 m

tung USA war der Andrang teilweise riesengroß. Für ein „anständiges Pile-Up“ braucht man also nicht unbedingt in die Karibik zu fahren. Die Ausbreitungsbedingungen kamen nochmals denen im Sonnenfleckenmaximum sehr nahe und sorgten u.a. für 1500 Verbindungen auf 10 m, 2200 Kontakte auf 15 m und insgesamt für



DL20BF – beim „Funkdienst“

einen „claimed score“ von rund 12,5 Mio. Punkten. Zum HG6N-Team beim CQ WW-SSB 2003 gehörten: Antal, HA3OV; György, HA6ND; Gyula, HA6NY; Istvan, HA6ON; Csaba, HA6PX; Pali, YO5BRZ und Heinrich, DL20BF. Mehr zu HG6N gibt es im Internet unter www.dx.hu/hg6n. DL20BF

Beiträge für „Pile-Up“ an:

Heinrich Langkopf, DL20BF
Osnabrücker Str. 171
49324 Melle
Tel. (0 54 22)
92 58 90
dl20bf@darf.de

DX-Splitter

Weitere, wöchentlich erscheinende DX-Meldungen erhalten Sie über das DX-MB (Bestellung beim DARC, Lindenallee 4, 34225 Baunatal, oder per E-Mail: darc@darf.de) sowie durch den DARC-DX-Rundspruch (Abstrahlung: DKØDX, freitags 1700 UTC, ca. 3745 kHz). Beiträge für die Rubrik „DXtra“ sind stets willkommen.

C56, Gambia: C56/GØVUH will im Zeitraum 16.–30.1. mit einer Yagi für 20–10 m und zwei Vertikal für 80 m aus Westafrika aktiv sein. QSL via Homecall.



HH, Haiti: Nicht zum ersten Mal gehen DL7CM und DM2AYO nach Hispaniola (NA-096). Diese Insel teilen sich Haiti und die Dominikanische Republik. Mit dabei sind DK1BT und DL7UFN. Das Team will in CW, SSB, PSK und SSTV rund um die Uhr für Aktivität sorgen. Drei Stationen stehen zur Verfügung, und es werden Ground-

planes, eine Butternut-HF9V sowie eine Fünfband-Yagi aufgebaut. Das besondere Rufzeichen 4V2ØØYH bringt man aus Anlass des 200. Jahrestages der Gründung Haitis in die Luft. QSL-Vermittlung über Hans, DL7CM.

JW, Svalbard: Schon seit Ende November ist OM Erling als JW5RIA von der Bäreninsel (EU-027) zu hören. Er bleibt bis Juni 2004 und ist in CW, SSB und digital von 160–6 m QRV. QSL bevorzugt per Büro über LA5RIA.

KP2, Amerikanische Jungferninseln: Ein ungewöhnliches Rufzeichen beschert uns eine Aktivität aus St. Croix (NA-106). Vom 30.12.–5.1. arbeiten K4MCE und N4KZ auf den KW-Bändern in CW/SSB mit dem Rufzeichen N4Z. Dieses so genannte „1 x 1“-Call wird sicher wieder für Fragen nach dem DXCC sorgen. QSL via N4KZ.

SV5, Dodekanes: Rein, DL8SR, und Silvia, DL5SK, sind noch bis Anfang Mai von Kos (EU-001) in SSB mit vorangestelltem SV5 QRV. Ab etwa 10.30 Uhr (MEZ) bestehen auf 14 330 kHz gute Chancen für ein QSO, und bei Bedarf lässt sich auch ein SSTV-Sked vereinbaren (E-Mail: dl8sr@darf.de; via



Packet: DL8SR@DBØPRT). QSL über Büro DL8SR. **YVØ, Avesinsel:** Vorerst wird die geplante Aktivierung der Nummer 10 der „most wanted“ noch gerüchteweise für Ende Januar oder Februar angekündigt. Bei Aves handelt es sich um ein 150 m langes und 30 m breites „Inselchen“, das momentan noch 2 m aus dem Wasser ragt. Der Radioclub YV5AJ will so

DX-Revue im Internet

Aktivität/Rufzeichen	URL
3G2D IOTA SA-086	www.qsl.net/3g2d
Haiti 4V2ØØYH	www.qsl.net/dl7cm/haiti2.htm
International Short Wave League ISWL	www.iswl.org.uk
Project Godwill Albania 2003	www.za1a.com
Ausbreitung/Funkwetter	http://prop.hfradio.org